

Rente gut – alles gut

Rückblick auf 19 Jahre Dienstzeit bei Papillon. Ein Gespräch mit der Bereichsleiterin Frau Thompson über ihre Dienstzeit.

Frau Thompson berichtet wie folgt: Gebürtig aus Bremen zog sie nach ihrem Abitur nach Berlin. Dort studierte sie an der Universität Erziehungswissenschaften. Ihr Studium schloss sie mit einem Diplom ab. Nach ihrem Studium, im Jahr 1977, zog sie dann von Berlin nach Kleve. Dort hat sie dann geheiratet und eine eigene Familie gegründet. Ihren Tätigkeiten Bereich fand sie zunächst bei der AWO in Kleve.

Im Jahre 1996 trat Frau Thompson dann die Stelle als Bereichsleiterin beim Verein Papillon in Emmerich an. Hier machte sie über 19 Jahre ihren Dienst. Unter anderem betreute sie hier die Heimbewohner.

Ich persönlich habe sie als sehr fürsorglich erlebt. Sie nahm sich der Sorge und Nöten der Bewohner an, hatte immer ein offenes Ohr und zeigte viel Verständnis.

Rückblickend erklärte Frau Thompson, hat ihr die Tätigkeit bei Papillon Spaß gemacht. Aber es gab auch Höhen und Tiefen – wie sie selbst sagte.

Frau Thompson erklärte weiter, dass es natürlich auch Situationen gab, die sie persönlich sehr betroffen haben. Das passierte, wenn z.B. einer von den Bewohnern, aber auch von ihren Kollegen, plötzlich schwer erkrankte und deshalb ins Krankenhaus oder in die Klinik musste. So kam es auch vor, dass Bewohner gar verstorben sind.

Die sog. Highlights ihrer Dienstzeit waren u.a. gemeinsame Aktionen, an denen alle Bewohner des Bereichs

Emmerich teilnehmen konnten, Dazu gehörten Ausflüge, unser jährliches Sommerfest, Grillpartys, und andere Feierlichkeiten sowie Geburtstage. Im Laufe der Jahre gab es hier sogar zwei Hochzeiten.

Frau Thompson erklärte, sie freute sich besonders, wenn Bewohner Fortschritte machten und z.B. ihre Fähigkeiten weiterentwickeln konnten. So gab sie z.B. auch verschiedenen Bewohnern die Möglichkeit, Aktionen mitzugestalten und dabei sich selbst und ihre Fähigkeiten einzubringen.

Als Bewohnerin muss ich sagen, dass Frau Thompson Ausflüge, sowie andere Aktionen und Events gut organisieren konnten. Und sie war stets bemüht, hier in den Wohnheimen eine familiäre Atmosphäre mitzugestalten. Und viele der Bewohner fanden hier bei Papillon ihr neues Zuhause.

Der Countdown läuft, denn am 31. Juli endet für Frau Thompson die Dienstzeit hier bei Papillon. Sie geht dann in Rente. Ich fragte sie, ob sie für diese Zeit schon konkrete Pläne hat?

Sie verneinte dies und erklärte, sie wolle sich zunächst doch auf ihren gegenwärtigen Aufgaben konzentrieren, bis dann alles Angefangene erledigt und zum Abschluss gebracht ist.

Danach geht sie quasi auf „Spurensuche“ nach dem, was sie interessieren und ihr Spaß machen würde. So könnte sie sich vorstellen, mit ihrem Bekannten Verabredungen zu treffen oder nochmals zu studieren – man weiß es nicht.

Im Allgemeinen hatte ich den Eindruck, dass sich Frau Thompson schon auf ihre Rentenzeit freut. Sie ist



Herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und viel Glück im Ruhestand.

**Papillon e.V.
Der Vorstand
Die Geschäftsführung**

auch froh, dass sie auch im Rentenalter noch aktiv und gesund geblieben ist.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Frau Thompson bei allen Beteiligten für Offenheit, die ihr entgegengebracht wurde, sowie für das gegenseitige Vertrauen.

Das waren gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit, die über 19 Jahre lang gehalten hat und natürlich, die Spaß gemacht hat. Des Weiteren bedankte sich Frau Thompson noch bei ihren Kollegen für die gute Teamarbeit.

Ein besonderer Dank galt auch dem Emmerichen Beirat. Auch hier lobte Frau Thompson die jahrelange und gute Zusammenarbeit.

Dieses Gespräch führte, für den Emmericher Beirat:

Monika Jendreyzik (Bewohnerin)

geldernsein Festival geht in die dritte Runde



Beim ersten Mal spricht man von Premiere, das zweite Mal ist eine Wiederholung, bei der Drittauflage darf man schon von Tradition reden.

Vom 14. bis 16. August 2015 geht das geldernsein Festival, am idyllisch gelegenen Holländer See, in Geldern sprichwörtlich „über die Bühne“.

Über 600 Band-Bewerbungen sprechen ihre eigene Sprache. Das geldernsein hat sich als Event im Veranstaltungskalender, auch bei überregionalen Bands, einen Namen gemacht. Dies machte es den Festival-Machern nicht leichter eine attraktive Auswahl zu treffen, es garantiert jedoch musikalisches Entertainment auf hohem Niveau.

Festivaltickets gibt's für 35 Euro bei Bücher Keuck und im Bücherkoffer Derrix. Online-Tickets und weitere Infos, zum Beispiel in Bezug auf

Band-Videos oder ermäßigte Ticketpreise und Tageskarten, gibt's im Internet unter: www.geldernsein.de

Am Freitag, 14. August 2015, geht es um 18.00 Uhr los mit einer Metal-Band und endet um 24.00 Uhr mit einer Gothic-Metal-Band

Samstag, 15. August 2015, geht es ab 12.00 Uhr weiter mit einer Crossover-Band. Verschiedenste Musikrichtungen sind

zu hören und zu sehen: von Rock, World-Ska, Deutsch-Rock, und Alternativ-Rock das Programm endet an diesem Abend mit einer Indie-Rock-Band

Sonntag, 16. August 2015, geht es ab 12.00 Uhr weiter mit den Musikrichtungen: Pop-Rock, Reggae/Ska, deutscher Pop, deutsche Kelle, Femal-Fronted-Rock, Pop-Rock und um 20.30 Uhr endet das Programm mit einer Hip-Hop, Funk, Reggae-Gruppe.



Zur Unterstützung des geldernsein Festival haben wir von Papillon e.V. die Plakatierung in Geldern und Umgebung übernommen.

- Anzeige -

Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



Elektrogeräte · Elektroinstallation

Photovoltaik

VERFERS

Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau
Tel. 02821/89850 · Fax 02821/898599
www.verfers.de

IHR
ELEKTRO-
PARTNER!



Impressum:

Herausgeber: **Papillon e.V.**

Hagsche Str. 86, 47533 Kleve

Tel.: 0 28 21 / 77 50-0

Sparkasse Kleve

BLZ: 32450000 • Konto-Nr.: 5032511

1. Vorsitzender: Karl-Peter Röhl

Geschäftsführer: Olaf Wedekind

Redaktionsmitglieder:

Ingrid Kloesters (I.K.), Kai Homeier (K.H.),
Daniel Mayer (D.M.), Peter Mecklenburg (P.M.),
Sonja Apitz (S.A.), Lin Schmitz-Steger (L.S.-S.)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingereichte Artikel sind jederzeit herzlich willkommen. Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats. Anzeigen und Beiträge die später eintreffen werden im Folgemonat berücksichtigt

E-Mail: papillon-life@web.de

Verlag: Selbstverlag

Druck: Papillon e.V.

www.vereinpapillon.de

Auflage: **750 Exemplare**

Psychiatrische Phänomene in der Kunst

Seelische Erkrankungen sind so alt wie die Menschheit und potenziell jeder kann von ihnen betroffen sein. Doch während heute ein differenzierter Diagnoseschlüssel zur Verfügung steht, um Symptome möglichst genau zu erfassen, wurden in früheren Jahrhunderten Zustände, die als von der Norm abweichend empfunden wurden, lediglich allgemein mit Begriffen wie Nerven- oder auch Gemütskrankheit bezeichnet. Ihre Ursachen waren unbekannt, ganz zu schweigen von wirkungsvollen Therapien. Auch viele künstlerisch tätige Menschen waren von psychiatrischen Störungen betroffen und mussten zwangsläufig mit diesen Problemen zurechtkommen – einige nutzten ihre Kunst, um sich mit Ängsten, Depressionen und Manien etc. auseinander zu setzen. In dieser und weiteren Ausgaben von *Papillon-Life* sollen in loser Folge Texte vorgestellt werden, in denen ihre Schöpfer psychiatrische Phänomene thematisieren. Ziel dieser Reihe ist es, zu zeigen, dass diese Probleme nicht auf den Kontext von Kliniken und Wohnheimen etc. beschränkt sind, sondern auch in der Kunst zu finden sind. Vielleicht ist es für manchen Leser ein Trost zu wissen, dass viele berühmte Menschen der Kunst- und Literaturgeschichte ähnliche Probleme hatten, wie sie selbst. Den Anfang soll in dieser Ausgabe das Gedicht „Am Turme“ von Anette von Droste-Hülshoff machen. Die Dichterin lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und gilt heute als bedeutendste Sprachkünstlerin ihrer Zeit. Anette von Droste-Hülshoff kam als Frühgeburt zur Welt und hatte ihr ganzes Leben mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Heute nimmt man an, dass sie an einer Hormonstörung litt, die zu starken Stimmungsschwankungen führte. Dass sie selbst sich als psychisch gefährdet einschätzte, macht eine Tagebucheintragung von 06.11.1829 deutlich, wo sie ausführt:

Große Beängstigung immerwährend, große Schwermut mit Furcht vor einer Gemütskrankheit.

Leser, die schon mal eine Manie hatten, werden in dem Gedicht von Anette von Droste-Hülshoff viele vertraute Aspekte finden. Da ist zum einen die extrem gehobene Stimmung, verbunden mit dem Gefühl

Am Turme

*Ich steh' auf hohem Balkone am Turm,
Umstrichen vom schreienden Stare,
Und lass' gleich einer Mänade den Sturm
Mir wühlen im flatternden Haare;
O wilder Geselle, o toller Fant,
Ich möchte dich kräftig umschlingen,
Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand
Auf Tod und Leben dann ringen!°*

*Und drunten seh' ich am Strand, so frisch
Wie spielende Doggen, die Wellen
Sich tummeln rings mit Geklaff und Gezisch,
Und glänzende Flocken schnellen.
O, springen möcht' ich hinein alsbald,
Recht in die tobende Meute,
Und jagen durch den korallen Wald
Das Walroß, die lustige Beute!*

*Und drüben seh ich ein Wimpel wehn
So keck wie eine Standarte,
Seh auf und nieder den Kiel sich drehn
Von meiner luftigen Warte;
O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,
Das Steuerruder ergreifen,
Und zischend über das brandende Riff
Wie eine Seemöve streifen.*

*Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,
Ein Stück nur von einem Soldaten,
Wär' ich ein Mann doch mindestrens nur,
So würde der Himmel mir raten;
Nun muß ich sitzen so fein und klar,
Gleich einem artigen Kinde,
Und darf nur heimlich lösen mein Haar,
Und lassen es flattern im Winde!*

von unerschöpflicher Kraft, und daraus resultierendem Risikoverhalten und zum anderem stark ausgeprägte

Assoziationen. So wird der Wind z.B. zu einer realen Person, mit der das Lyrische Ich einen Kampf auf Leben und Tod führen will. Die Wellen der Brandung werden zu Doggen, in deren Getümmel sich die „Heldin“ des Gedichtes vom Turm stürzen will, um dann



im Meer Walrosse zu jagen – wirklich sehr außergewöhnliche Phantasien, die in einer manischen Episode aber eben als normal empfunden werden. Der Mastwimpel eines Schiffes wird zu einem kriegerischen Feldzeichen und weckt den Wunsch, das Schiff über ein gefährliches Riff zu steuern. Ein weiteres für eine Manie typisches Element ist der Aspekt der inneren Getriebenheit, verbunden mit dem Phänomen der Gedankenflucht, also die Unfähigkeit einen Gedanken näher auszuführen. Stattdessen jagen immer neue Gedanken bis zur Erschöpfung im Schnellzugtempo durch den Kopf: *und drunten seh' ich; und drüben seh ich; wär' ich* etc.

Die Autorin nutzt in diesem Text die Charakteristika einer manischen Episode, um ihrem dichterischen Thema einen kraftvollen und einzigartigen Ausdruck zu verleihen: dem Drang einer jungen Frau, aus den Rollenbeschränkungen ihrer Zeit ausbrechen und ein freies Leben voller Gefahren und aufregender Abenteuer zu führen – wenn dies auch auf die Phantasie beschränkt bleiben muss, weil die gesellschaftlichen Konventionen der Zeit eine Verwirklichung in der Realität noch nicht zulassen: *Und darf nur heimlich lösen*

mein Haar, und lassen es flattern im Winde.

S.S.

Sommerfest im Wohnheim

Ich heiße Claudia. Ich lebe seit 1, 5 Jahren in der Meißnerstraße. Am 10. Juli habe ich jetzt mein 2tes Sommerfest im Wohnheim miterlebt.

Wir haben einen Ausflug mit einem Planwagen gemacht. Mehr als 30



Personen waren mit an Bord. Wir sind in die kleinen Orte am Niederrhein gefahren und ich war erstaunt



was so ein kleiner Trecker alles ziehen kann. Wir haben den Altrhein gesehen und seine Deiche. Dort konnte man viele grasende Kühe und weidende Pferde sehen. In der Ferne war auch die Brücke nach Emmerich zu erkennen. Fasziniert hat mich auch der kleine Segelhafen.

Mit dem Wetter hatten wir wirklich glück. Es war ein richtig warmer Sommertag, aber morgens auch noch nicht zu heiß. Genau richtig! Wir



konnten im Planwagen mit offenem Verdeck fahren und genüsslich die vorbeiziehende Landschaft beobachten.



Für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt. Nadja, die Köchin unseres Wohnheims hatte selbstgebackenes Zwiwbelbrot mitgebracht. Lecker;-) Die kleinen Dips dazu habe ich garn nicht probiert. Es gab so viel, außer dem Brot auch noch Erdnüsse, Schokoriegel und anderes. Bei den

Getränken habe ich mich auf Grund meiner Diabetes dann aber lieber für Wasser entschieden.

Eine Betreuerin hatte richtige Stimmungsmusik mitgebracht, die nicht nur mir wirklich gut gefallen hat. Die Stimmung von allen auf dem Planwagen war fröhlich und ausgelassen, viele haben mitgesungen. Mir kamen beim Hören der Lieder viele alte Erinnerungen. Insgesamt dauerte die Fahrt ca. 2 Stunden und ich habe den Niederrhein jetzt mal ganz anderes



erlebt. Für mich war es eine richtig glückliche Zeit, wie ich sie so schon lange nicht mehr erlebt habe.

Die Planwagenfahrt war aber nicht das einzige Erlebnis für diesen Tag. Im Anschluss haben wir auch noch gegrillt und zusammen Minigolf gespielt.

Am liebsten würde ich das Fest morgen erneut feiern. Grüß Claudia H.

Erfahrungsbericht:

Seit November 2010, bin ich bei Papillon Tageszentrum.

Zu Anfangszeiten war ich eher ängstlich verunsichert. Da vieles neues auf mich einprasselte. Viele Menschen denen ich täglich begegnete. Ich war von Anfang an im Bürobereich, da die anderen Bereiche für mich nicht so interessant erschienen. Das Arbeiten am PC machte mir Spaß, weil es für mich eine Herausforderung darstellt. Und das ist immer noch so.

Mittlerweile kann ich die verschiedenen Arbeiten schon recht gut ausführen, ohne große Probleme. Die einzelnen Klienten kenne ich per Namen und weiß auch aus welchen Bereichen sie finanziert werden. Hilfe brauche ich so kaum noch, da es langsam Routine wird. Und das gibt mir eine gewisse Sicherheit, weil ich

es kann. Auch das verbinden am Telefon, mit den gewünschten Partnern klappt ganz gut.

Nach wie vor kann ich schlecht mit Stress umgehen, wenn mir mehrere Dinge gleichzeitig genannt werden. Besser wäre erst eine Aufgabe, dann die nächste. Zwei Aufträge gleichzeitig das geht schon aber mehr nicht. Da ich dann eher Fehler mache. Am besten ist alles in Ruhe zu erledigen, das kann ich am besten.

Probleme habe ich auch mit der Pünktlichkeit, allerdings höchstens 10 Minuten. Und wenn ich meine das es mir nicht so gut geht, das ich dann auch schon mal einen Fehltag habe. In der Beziehung bin ich eher vorsichtig, weil wenn es mir nicht so gut geht, ich mich auch nicht so gut konzentrieren kann, wie es ge-

wünscht wird. Allerdings muss ich auch sagen dass ich so lange ich bei Papillon bin, noch nie eine oder zwei Wochen Urlaub beantragt habe.

Meine „Behinderung“ ist das ich ein Hochsensibler Mensch bin. Dies ist seit neusten Erkenntnissen keine Krankheit. Aber ich muss halt immer versuchen mich anzupassen, an die Normalität, und das ist die Schwierigkeit für mich.

Das war in meinem Leben schon immer so, und wenn man Hochsensibel ist weiß man erst wie schwer das ist. In Emmerich am Rhein gibt es seit neusten eine Gemeinschaft die aufklärt über dieses Phänomen. Übrigens Hochsensibilität hat nichts mit Mimöchen, Empfindlichkeit zu tun.

L.E.

Bufdi.

Auf den ersten Blick erscheint dieses „Wort“ wie ein Haufen von sinnlos aneinandergereihten Buchstaben. Genau das dachte ich mir ebenfalls, als ich diesen Begriff das erste Mal hörte. Als ich mich jedoch näher damit beschäftigte, merkte ich dass es eine Abkürzung ist. Nämlich für den Bundesfreiwilligendienst. Daraufhin kamen mir noch ein Paar Begriffe in den Sinn: Bundeswehr? Zivildienst? „Na ok“ dachte ich mir. Einen Zivildienst haben meine Brüder auch schon gemacht und alles in allem hat es ihnen einiges an Erfahrung mit auf den Weg gegeben. Für mich hatte es zunächst eine ähnliche Bedeutung. Ich wollte Erfahrungen sammeln und außerdem meine Entscheidung für mein weiteres Berufsleben erleichtern. Und was, dachte ich mir, passt da besser, als ein Bufdi im sozialen Bereich? Zumal ich nach meinem Abitur sowieso vor hatte etwas in der Richtung zu machen. So habe ich mich also informiert, was es denn für Möglichkeiten gibt, sich sozial zu engagieren. Nach einigen Gesprächen in meinem näheren Umfeld erschien mir ein kleiner Verein passend. Ich entschied mich also für den lieben, kleinen Verein „Papillon e.V.“. Also „Zack“ die Bewerbung rausgeschickt und schnell kam auch eine Antwort. Nach einem Vorstellungsgespräch bekam ich direkt die Möglichkeit mal „reinzuschnuppern“. Als ich das kleine Schild an der Häuserwand neben Kodi dann doch endlich fand und hinaufging dachte ich mir zunächst: „Wow wusste gar nicht, dass das hier so groß ist. Und „ja“ Papillon ist klein aber fein. Der Schmetterling ist ein gutes Bild um diesen Verein zu beschreiben. Aber welches Ausmaß das Wort „klein“ dann doch haben kann, das hat mir Papillon erst gezeigt. Denn hinter diesem kleinen Haus zwischen Kodi und Photo-Forst steckt ein beachtlich großer Verein mit sowohl dem Hauptsitz in Kleve und mehreren Wohnheimen im Umkreis. Klar habe ich mich im Vorraus informiert. Aber Überraschungen blieben trotz-

dem nicht aus. An meinen ersten Arbeitstagen habe ich mich noch leicht herangetastet. Da ich nur im Theoretischen gesagt bekommen habe, wie hier im SPZ der Tag abläuft war ich zunächst auch gespannt. Denn in den meisten Fällen ist die Vorstellung gegenüber der Realität nicht immer so identisch. Das Hereinfinden in meine Arbeit ging erstaunlich schnell, denn dabei hatte ich die tatkräftige Unterstützung meiner Kollegen. Auch die Klienten haben mir anfangs nicht den Kopf abgerissen sondern von Anfang an versucht mir den Einstieg so gut wie möglich zu machen. Ich



musste feststellen, dass die Klienten einfach super sind und dass ich mich auch trotz anfänglicher Ängste, mit ihnen wohl gefühlt habe. Auch an die Teamarbeit musste ich mich sowohl erst rantasten, als auch gewöhnen. Doch das gelang nach einiger Zeit auch recht gut. Auch wenn es mal ein Paar Absprachenprobleme und Missverständnisse gab, hat mich das Team herzlichst aufgenommen. Was mir aber von Anfang an auffiel und was sich auch später noch mehrmals bestätigt hat waren die ab und zu auftauchenden Herausforderungen, wenn es um organisatorische Dinge ging. Nach einiger Zeit wurde mir klar, dass ich den höchsten Respekt vor meinen Mitarbeitern und meinem Chef haben sollte. Und ich finde es immer aufs Neue unglaublich, wie dieses Team bei all dem Stress und all den Auswirkungen von außen noch so den Überblick behält und in den meisten Fällen die Ruhe bewahrt.

Nun neigt sich mein Bufdi dem Ende zu und ich sitze hier um 15:21 am Dienstag den 14.07.2015 und soll von meinem Freiwilligendienst schreiben. Und das habe ich jetzt. Und am Ende muss ich sagen, dass es eine tolle Erfahrung war. Ich habe viel über mich selbst, teilweise auch mithilfe der 1-Wöchigen Seminare, und meine Grenzen gelernt. Außerdem habe ich mich für meine weitere Zukunft entschieden und einen Einblick in den sozialen Bereich bekommen. Ich muss echt sagen : „Es hat sich gelohnt“. Zum Schluss möchte ich auch noch meinen Kollegen danken, die mir hier das Leben echt so leicht gemacht haben, wie es eben geht und auch den Klienten für ihr gutes Feedback und ihre Rückmeldungen in Hinblick auf meine Person.

Danke sehr,
Euer Bufdi S. Sch.



Mit Erschütterung haben wir vom völlig unerwarteten Tod unseres Mitarbeiters

Herrn Jürgen Bartels

erfahren.

Wir werden ihn als geschätzten Kollegen und zuverlässigen Partner für die ihm anvertrauten Menschen in Erinnerung behalten.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen möchten wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

Olaf Wedekind
Geschäftsführer Papillon e.V.

Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Geldern

Markt 6 • Tel.: 0 28 31/9 74 46-0

August 2015

Besondere Termine

Samstag	01.08.2015	09.30 - 12.00 Uhr	Frühstück im KBZ
Mittwoch	05.08	17.00 - 20.00 Uhr	KBZ-Ausflug zum Landschaftspark Nord in Duisburg

Regelmäßige Termine

Montag	17 - 20 Uhr	Kontaktstelle - gemeinsames Kochen
Mittwoch	17 - 20 Uhr	Kontaktstelle - Spieleabend
Donnerstag	17 - 20 Uhr	Kontaktstelle - Projekttag
Freitag	16 - 19 Uhr	Kontaktstelle - Cafeteria

1. Samstag im Monat (01. August) 09.30 - 12.00 Uhr Frühstück im KBZ

1. Mittwoch im Monat (05. August) 14.15 Uhr Redaktionsitzung "Papillon Life"
(in den Räumen des SPZ Geldern)

Termine für die offene Beratung

Montag / Mittwoch / Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Termine für die offene Beratung in der LVR-Klinik

Jeden Montag von 16.00 - 17.00 Uhr im Sozialzentrum.
Abwechselndes Beratungsangebot durch Papillonmitarbeiter aus Kleve und Geldern.

Termine für die Sprechstunde der Nutzervertreterin

Jeden 1. Freitag im Monat ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten des KBZ Kleve

Termine Selbsthilfe e.V. - Verein für Sozialberatung

Jeweils Montags von 17.00 - 19.00 Uhr



Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Kleve

Sackstraße 88 • Tel.: 0 28 21/71 30 137

August 2015

Besondere Termine

Sonntags		11.00 -13.00 Uhr	Sonntagstreff
Mittwoch	01.08.2015	19.00 Uhr	Angehörigen-Selbsthilfegruppe
Montag	03.08.2015	17.00 - 20.00 Uhr	Raum und Zeit: für Ratsuchende unter 30 Jahren

Regelmäßige Termine

Dienstag 17 - 20 Uhr Kontaktstelle
Freitag 17 - 20 Uhr Kontaktstelle
Sonntag 11 - 13 Uhr Sonntagstreff

gerade Woche Montags 17 - 20 Uhr Raum und Zeit

1. Mittwoch im Monat (05. August) 14.15 Uhr Redaktionssitzung "Papillon Life"
(in den Räumen des SPZ Geldern)
2. Mittwoch im Monat (12. August) ab 19.00 Uhr Angehörigen-Selbsthilfegruppe

Termine für die offene Beratung in der Hagsche Straße 86 • 47533 Kleve

Montag 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag / Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Termine für die offene Beratung in der LVR-Klinik

Jeden Montag von 16.00 - 17.00 Uhr im Sozialzentrum.
Abwechselndes Beratungsangebot durch Papillonmitarbeiter aus Kleve und Geldern.

Termine für die Sprechstunde der Nutzervertreterin

Jeden 1. Freitag im Monat ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten des KBZ Kleve





Veranstaltungen für wenig Geld im Kreis Kleve (August 2015)

Veranstaltungstyp:	Datum Uhrzeit/ Preise):	Austragungsort:	Anmerkungen/Kontakt:
Fotoausstellung: „Hinter dem Horizont“ in Kleve	17.07.2015- 02.09.2015 Eintritt frei	Café Samocca Hagsche Straße 71 4753 Kleve	Impressionen einer Landschaft von Heinz Weber aus Uedem
Ausstellung: „Et in Arcadia Ego- Weltchaos und Idylle“	10.07.2015 bis 20.09.2015 11.00 bis 17.00 Uhr Eintritt 7 Euro;	Museum Kurhaus Kleve Tiergartenstraße 41 47533 Kleve	Die gezeigten Arbeiten reichen von Skulptur, Photographie, Zeichnung, Aquarell bis zu Videokunst
Öffentliche Stadtführung in Goch	01.08.2015 11.00 Uhr Kosten: 4 Euro	Treffpunkt am Wahrzeichen Steintor Bahnhofsteaße 47574 Goch	Sachkundig werden Geschichten und Anekdoten über die ehemalige Weberstadt erzählt
Offene Gärten im Kleverland: Hochsommerblüte im Uedemerbruch	1.08.-2.08.2015 11:00-17:00 Uhr Kosten: 3 Euro	Jutta u. Michael Bongers Marienbaumer Str. 5 47589 Uedem	Zum Auftanken von Seele und Geist mit Kaffe/Tee
Tag der offenen Türe im Rheinmuseum Emmerich	2.08.2015 um 10:00 Uhr Eintritt frei	Rheinmuseum Emmerich Martinikirchgang 2 46446 Emmerich	Ausstellung der Schifffahrt, Rheinlaufkarten und Städteansichten
„Singen wie Früher“ - Gesangsveranstaltung in Uedem	3.08.2015 17:00-18:30 Uhr Kosten: Keine	„Brunnen“ Ecke Hosenmarkt/Pastoratstraße 47589 Uedem	Bei Bedarf mitbringen: Sitzkissen und Getränk Info unter Tel. .02825-442
37. Internationaler Straßenmal- u. Straßenmusikwettbewerb in Geldern	8.08-9.08.2015 Eintritt frei	Geldern Innenstadt 47608 Geldern	400 Maler und Musiker werden dieses Jahr wieder erwartet
Tödelmarkt in Emmerich	9.08.2015 9:00 bis 17:00 Uhr	Ossenbruch 1 46446 Emmerich	Der Trödelmarkt in Emmerich ist einer der meistbesuchten Märkte
Die Herrlichkeitsmühle in Issum ist geöffnet!	jeden Sonntag von 14:00 - 17:00 Uhr	Herrlichkeitsmühle Mühlenstraße 10 47661 Issum	Führung durch die 1768 Jahre alte Mühle Verkauf von Dinkel u. Weizenmehl
Themenführung: „Unterirdische Gänge in Kleve“	09.08.2015 14.30 Uhr Dauer ca. 90 Min. Kosten: 5 Euro	Treffpunkt der Führung zurzeit noch nicht bekannt; aktuelle Info unter www.kleve.de	Aus allen Epochen gibt es Spuren im Boden der Stadt; Anmeldung bei Kleve Marketing erforderlich: Tel.: 02821 / 895090
Vortrag In Kevelaer: „Erich Kästner - als ich ein kleiner Junge war“	16.08.2015 16.00 Uhr Kosten: Keine	Forum Wohnstift St.Marien Neustraße 3 - 15 47623 Kevelaer	Referent Georg Adler aus Duisburg spricht über die Jugend des beliebten Autors
Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl in Geldern	17.08.2015 19.30 bis 21.30 Uhr Eintritt frei	Katholisches Pfarrhaus Maria-Magdalena Kirchplatz 3 47608 Geldern	Die Besucher haben die Gelegenheit, die Ziele der Kandidaten zu hinterfragen
Lila-Pause-Disco im Radhaus in Kleve	21.08.2015 17.00 bis 20.00 Uhr Eintritt frei	Kulturzentrum im Radhaus Sommerdeich 37 47533 Kleve	Discoververanstaltung zur Inklusion, das heißt jeder ist willkommen
Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten in Kevelaer	24.08.2015 19.30 Uhr Eintritt frei	Petrus-Canisius-Haus Luxemburger Platz 47623 Kevelaer	Alle Kandidaten, die sich für das Amt bewerebn, stellen sich den Bürgern vor
Fimvorführung in Geldern: „Sehnsucht nach Paris“	27.08.2015 20.00 Uhr Eintritt: 8 Euro	Herzogtheater Geldern Gelderstraße 25 47608 Geldern	Der Kunstverein zeigt Filme, die ans Herz gehen: Film mit Isabelle Huppert.

An Tagen wie diesen - Sommerfest im Klever Tiergarten

Am Mittwoch den 22 Juli ging es los. Auch in diesem Jahr fand unser jährliches Sommerfest wieder im Klever Tiergarten statt - und nicht nur das.

Denn wir hatten auch was zu feiern, nämlich den Abschied von unserer Bereichsleiterin Frau Thompson. Denn nach 19jähriger Dienstzeit geht sie in Rente. Zunächst sah es so aus, als wolle die Sonne nicht richtig durchkommen. Aber als wir am späten Vormittag abfuhren, kam sie auf einmal zum Vorschein und es wurde ein warmer und angenehmer Sommertag.

Gegen 11 Uhr vormittags erreichten wir dann den Klever Tiergarten. Wir sammelten uns kurz und dann teilten wir uns in kleinen Gruppen auf, um den Tiergarten zu besichtigen.



Gruppe bekam einen Fragebogen mit Fra-

Dann begann auch unsere Rallye. Jede



gen zu den Tieren zum Ausfüllen. Später sammelten wir uns zum Mittagessen im großen Pavillon. Drau-



ßen unter den großen Sonnenschirmen ließ es sich gut sitzen. Dann wurde das Essen aufgetischt.

Es gab verschiedene Sorten Grillfleisch sowie Pommes, Kartoffelsalat und natürlich auch Getränke - jeder so wie er wollte. Als alle dann gegessen hatten, fand die Auswertung der Fragebögen von unserer Rallye statt. Es wurde ein Korb rumgereicht, mit Kleinigkeiten, von denen sich jeder ein Andenken

aussuchen konnte.

Später brachten wir Frau Thompson noch ein Ständchen mit dem Lied von Reinhard May: „Über den Wolken“.

Danach sammelten wir uns und gingen gemeinsam zu dem Cafe und Restaurant Altes Landhaus im Forstgarten. Dort war extra ein Tisch für uns reserviert. Da das schöne Sommerwetter anhielt, konnten wir draußen sitzen. Es gab Kaffee und Kuchen bei geselligem Beisammensein.



Dann folgte der Hauptteil unseres diesjährigen Sommerfestes: Die Verabschiedung von unserer Bereichsleiterin Frau Thompson. Zunächst wurden Schnittblumen verteilt. Dann überreichte jeder Bewohner Frau Thompson eine Blume. Danach trat dann der Beirat in Aktion, durch den Frau Thompson Geschenke und An-



Ihre Gesundheit im Blick

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inhaberin:
Frau Heidrun Feldbaum
Große Straße 13
47533 Kleve

Telefon: 02821-23254
Fax: 02821-70632

info@adler-apotheke-kleve.de

Wir - das Team der Adler Apotheke - sind ihre Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um ihre Gesundheit.

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 08.15 - 18.30 Uhr
Samstag 09.00 - 13.30 Uhr

erkennung überreicht wurden.

Peter Fröschke überreichte ihr ein großes Fotoalbum mit Fotos von jedem Bewohner und einem Spruch dabei.

Walter Pesch gab Frau Thompson einen Gutschein für ein Essen für 2 Personen in einer Emmericher Lokalität - wie sie es sich gewünscht hatte.

Auch Monika Jendreyzik hatte eine Überraschung vorbereitet. Sie hat ein Gedicht über wichtige

Ereignisse in der Dienstzeit von Frau Thompson verfasst, das sie dann bei

An Tagen wie diesen

Nie vergißt man so ein Tag ganz egal was kommen mag.
Lange Jahre haben Sie hier im Amt und bei Bewohnern gut bekannt.
Viele Mühe haben Sie sich gemacht, und öfters auch mit uns gelacht.
Alles hat gut organisiert und immer im Blick daß keinem Bewohner was passiert.
Die Wiederkehr brachte Jahr für Jahr aus mänden Fremden wurde ein Paar
Sei die Marie mit ihrem Peter sei heiraten erst später.

Wir feiern hier viele Feste und luden ein was viele Gäste.
Ein Sommerfest gefeiert jedes Jahr, das möchte lieb so wie es war.
Einige von den Älteren kamen in die Altenheim und waren auch dort nicht ganz alleine.
Auch eine Seele gar verstorben ist, Bewohner, die man nie vergißt.
Gleich aufhaken ein mit unserem neuen Aufzug hier.
Terrasse mit Beelen angelegt die Gärten werden gut gepflegt.
Zu guter Letzt den Wasserstrahl den di untere Stiegen ging quasi Baden, wo alles jetzt ein gutes Ende nahm.

die gelungene Feier sowie für die Geschenke. Sie verabschiedete sich und bedankte sich bei allen für die jahrelange gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

In gemütlichem Beisammensein ließen wir den Tag dann langsam ausklingen. Das war ein bewegender und ereignisreicher Tag, den man wohl nicht so schnell vergessen wird.

M. Jendreyzik

dieser Gelegenheit vorgetragen hat.

Zum Anschluss bedankte sich Frau Thompson bei allen Beteiligten für

„Es war sehr feierlich!“
(Zitat Frau Thompson)

Sommerfest 2015 im Wohnheim am Mittelweg!



Am Freitag den 10.07.2015 war es wieder mal soweit! Im Wohnheim am Mittelweg in Kleve begann um 15.00 das alljährliche Sommerfest, welches für mich mein erstes war im Wohnheim!

Es kamen bereits um 14.30 die ersten Bewohner aus der Rembrandtstraße zum Mittelweg wo gefeiert wurde. Das Wetter war ausgezeichnet, genau richtig für ein Sommerfest! Gegen 14.30 feuerte ich den Grill an, damit ich gegen 15.00 pünktlich mit dem Grillen beginnen konnte, es gab Würstchen/ Nackensteaks und Grillgemüse. Dazu wurden verschiedene leckere selbst gemachte Salate gereicht! Ein Mitarbeiter stellte sich als Barkeeper zur Verfügung und machte ausgezeichnete alkoholfreie Cocktails, die bei allen gut ankamen. Es herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung! Zudem fand eine Tombola statt. Das Essen schmeckte allen gut und es wurden auch alle satt! Gegen 17.30 gingen leider schon die ersten Bewohner! Die restlichen Bewohner saßen noch einige Zeit im Garten und unterhielten sich und scherzten rum.

Alle waren zufrieden und es war ein gelungenes Sommerfest!

Rolf Gutberlet



Freitag den 10. Juli 2015 ab 15 Uhr



Für Speis und Trank ist gesorgt



SOMMERFEST...SOMMERFEST...SOMMERFEST

„Wir sitzen alle in einem Boot“ Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte

Wir treffen uns alle 14 Tage dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Petrus-Canisius-Haus (Familienbildungsstätte), Luxemburger Platz 1, (Eingang Bücherei), 47623 Kevelaer

In der Ferienzeit finden unsere Treffen auch statt!

Hier unsere Termine im **August**:

04.08.2015

18.08.2015



Ab ins Grüne - wir erkunden den Niederrhein

An einem heißen Sommertag im Juli, fuhren wir spontan mit den Bewohnern aus der Meißnerstraße an den Griethausener Altrhein. Dort angekommen hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Yachten und Segelboote des Wassersportclubs Kleve e.V. Ein schattiges Plätzchen fanden wir am direkten Ufer gelegen ein schattiges Plätzchen um es uns so richtig gut gehen zu lassen. Einige der Bewohner waren sogar bis zum Fußknöchel im Wasser um sich zu erfrischen. Anschließend fuhren wir zur alten Griethausener Eisenbahnbrücke. Die Griethausener Eisenbahnbrücke (auch Altrheinbrücke) bei Kleve-Griethausen ist die älteste noch erhaltene Brücke der Eisenbahn im deutschen Abschnitt des Rheines. Abschließend gab es im Wohnheim für alle Ausflügler noch ein leckeres Eis.

CB/CK



Grillfete in der Fitchburgerstraße

Auf Wunsch der Mieter der beiden „Papillon Häuser „auf der Fitchburgerstrasse 37 und 39 , fand ein gemeinsames Grillfest statt aus dem Grund heraus, sich näher kennen zu lernen, zu wissen, wer wohnt eigentlich alles in meinem Haus...

Zuvor traf man sich um die Planung und die Durchführung zu besprechen. Jeder Mieter bekam eine Aufgabe sich z.B. um das leibliche Wohl oder um die musikalische Untermalung zu kümmern. Der geplante Tag begann leider mit Regen, doch der hörte Prompt auf als man sich zusammen setzte um zu feiern. Es war eine rege Teilnahme der Mieter und eine schöne gelungene Feier mit dem Fazit, so ein Grillfest noch öfter dieses Jahr zu veranstalten.



Ihre Wege zum Papillon e.V.

Geschäftsstelle

Herr Olaf Wedekind, Geschäftsführer • Herr Josef Berg, stellv. Geschäftsführer

Hagsche Str. 86 • 47533 Kleve • Tel.: 02821-77500

Geschaeftsstelle@vereinpapillon.de

Tageszentrum Kleve

Kleine Rembrandtstraße 21, 47533 Kleve, Tel.: 02821-775050

Frau Zschunke • G.Zschunke@vereinpapillon.de

Tagesstätte Geldern

Markt 6 • 47608 Geldern • Tel.: 02831-974460

Herr Hildebrandt • C.Hildebrandt@vereinpapillon.de

Beratung

Betreutes Wohnen

Hagsche Straße 86

47533 Kleve

Tel.: 02821-77 50 60

Herr Berg

J.Berg@vereinpapillon.de

Herr Majkowski

B.Majkowski@vereinpapillon.de

Frau Kummetat

H.Kummetat@vereinpapillon.de

Kontaktstelle

Sackstraße 88

Tel.: 02821-7130137

Kontakt- und Beratung

Betreutes Wohnen

Markt 6, 47608 Geldern

Tel.: 02831- 974460

Herr Hildebrandt

C.Hildebrandt@vereinpapillon.de

Wohnheim Meißnerstraße

Meißnerstraße 9 • 47533 Kleve

Tel.: 02821-775010

Frau Fromm

E.Fromm@vereinpapillon.de

Wohnheim Mittelweg

kl. Rembrandtstraße

Mittelweg 50-52 • 47533 Kleve

Tel.: 02821-775020

Frau Kurth

A.Kurth@vereinpapillon.de

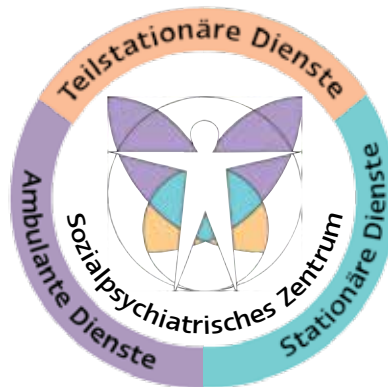
Wohnheime Emmerich

Kastanienweg, 46446 Emmerich

Tel.: 02822-537230

Frau Thompson

B.Thompson@vereinpapillon.de



Josef Berg



Bernard Majkowski



Heike Kummetat



Christian Hildebrandt



Olaf Wedekind



Elisabeth Fromm



Annette Kurth



Bettina Thompson



Gisela Zschunke

Selbsthilfegruppe psychisch Kranker der LVR Klinik

Freitags im Sozialzentrum der LVR Klinik
von 15.00 bis 16:30 Uhr

Nutzersprecherin:

Anne Torhoff
Papillon e.V.-SPZ Kleve
Sackstr. 88- 47533 Kleve

BEIRATSVERTRETER:

B1 - WOHNHEIM MEISSNERSTRASSE:

Ali Yetik, Susanne Schäfer und Ines Hülsmann

B2 - WOHNHEIM MITTELWEG:

Sebastian Tyssen, Michael Vleugels,
Margitta ter Horst

WOHNHEIM KL, REMBRANDTSTR.:

Johnny Kolling, Stefan van Bonn

B3 - WOHNHEIM EMMERICH:

Herr Pesch, Herr Froeschke, Frau Jendreyzik